



Geburtstag

Dorothea Buck wurde 100 Jahre alt

Dorothea Buck, 1917 in Naumburg (Saale) geboren, ist Psychiatrie-Überlebende der NS-Zeit, Bildhauerin und Schriftstellerin und hatte zwischen 1936 und 1959 fünf schizophrene Schübe. Der erste Schub 1936 brachte die psychisch auffällige 19-jährige Pfarrerstochter in die Anstalt Bethel/Bielefeld, wo sie nach dem NS-Erbgesundheitsgesetz zwangssterilisiert wurde. Heirat oder ihr Wunschberuf Kindergärtnerin waren ihr damit verboten. Künstlerin zu werden, war erlaubt, also wurde sie nach dem Krieg in Hamburg an der Hamburger Kunsthochschule Bildhauerin, was ihr auch half, ihre „inneren“ Themen wie Mutterschaft und Geborgenheit mit ihren Skulpturen zu bearbeiten. 1969 bis 1982 arbeitete sie als Lehrerin für Kunst und Werken an der Fachschule für Sozialpädagogik.

Mit ihren unzähligen Aufsätzen, öffentlich gehaltenen Referaten, ihren Büchern, Broschüren und Stellungnahmen begann sie erst nach ihrer Verrentung. Erst dann war sie innerlich bereit und

frei, ihre sie teils bloßstellenden und abwertenden Erlebnisse öffentlich zu machen. Heute werden Dorothea Buck Magisterarbeiten gewidmet und eine eigene Internetseite hat sie auch, betreut von ihren psychiatrie-erfahrenen MitstreiterInnen. Sie ist mehrfach für ihr Lebenswerk geehrt und ausgezeichnet worden, erhielt 1997 für ihre Arbeit das Bundesverdienstkreuz und 2008 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. 1987 war sie Mitbegründerin des Bundes der Zwangssterilisierten und „Euthanasie“-Geschädigten.

Zusammen mit dem Hamburger Psychologen Thomas Bock erfand und initiierte Dorothea Buck 1989 das „Psychose-Seminar als dialogischen Erfahrungsaustausch“ – unter gleichberechtigter Beteiligung der Betroffenen, ihrer Angehörigen und der TherapeutInnen – mit bundesweit bis heute etwa 140 Ablegern, inzwischen auch in der Schweiz und in Österreich. Aus dem Psychose-Seminar ging 1992 der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e. V. hervor, deren Ehrenvorsitzende die Mitbegründerin bis heute ist und dem sie auch heute noch zum Jahrestreffen Grußworte übermitteln lässt. Seit 1996 ist sie Namensgeberin für das Dorothea-Buck Haus in Bottrop, das Wohnangebote für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Suchterkrankung bietet.

Der 90-minütige Film von Alexandra Pohlmeier über Leben und Werk Dorothea Bucks – „Himmel und Mehr. Dorothea Buck auf der Spur“ – wurde bundesweit gezeigt, mit anschließenden Diskussionen.

Dorothea Buck erbt eine größere Summe Geld und gründete damit die Dorothea-Buck-Stiftung, um ihr Engagement für eine

menschlichere Psychiatrie über ihr eigenes Wirken hinaus fortzusetzen. Mit dieser Stiftung unterstützt sie finanziell psychiatrie-erfahrene AntragstellerInnen dabei, eine kostenpflichtige EX-IN-Ausbildung (Experienced Involvement) machen zu können, um mit ihrem Erfahrungswissen die psychiatrische Versorgung professionell zu unterstützen.

Dorothea Buck kämpft für eine menschenwürdige, gesprächsbereite Psychiatrie, ist selbst immer gesprächsbereit gewesen, auch mit den Nachfolgern ihrer Peiniger. Teilhabe ist ihr wichtig, nicht Recht haben wollen um jeden Preis. Sie ist davon überzeugt, dass Psychosen ein Aufbruch des Unbewussten sind und für die Betroffenen sinnvolle und wichtige Erfahrungen und keine Stoffwechselerkrankung, wie die biologistische Psychiatrie suggeriert.

„Um geheilt zu werden, muss man verstehen und verarbeiten, was man erlebt hat“, so Dorothea Buck. Sie sagt, sie habe sich selbst heilen und ihre Psychose wieder in die eigene Persönlichkeit integrieren können. Bis heute ist sie im Sozialpsychiatrie-Betrieb eine Ausnahmeerscheinung. Ihre jüngere Schwester meint: „Das liegt an der Wahrhaftigkeit ihrer Erkenntnis, ihrer kritischen Wachheit, ihrer Kampfkraft und ihrer Kreativität, und weil sie den Diskriminierten eine Stimme gibt.“

Kurz vor ihrem 100. Geburtstag am 5. April 2017 wurde sie für ihr Lebenswerk vom Ersten Bürgermeister der Stadt Hamburg mit der „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Silber“ ausgezeichnet – dazu herzliche Glückwünsche!

*Brigitte Siebrasse,
mehr Infos unter
www.bpe-online.de/buck/*